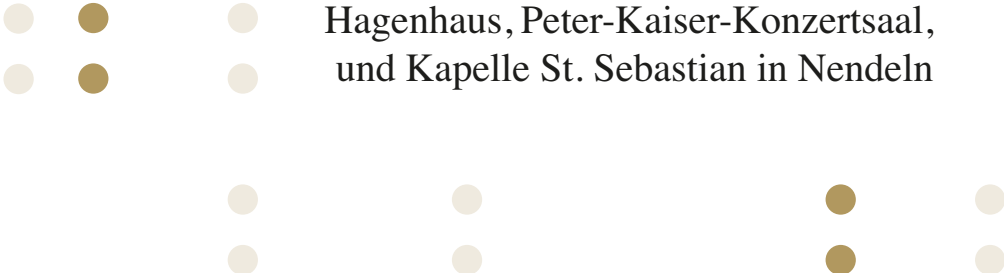


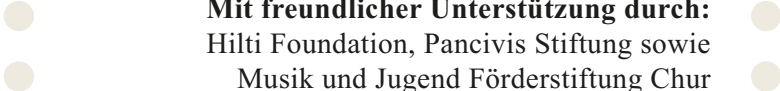
FESTIVAL
Musik:Arte
4.–8. April 2026

Intendantin: Sara Domjanić

FESTIVAL
Musik:Arte
4.–8. April 2026



Hagenhaus, Peter-Kaiser-Konzertsaal,
und Kapelle St. Sebastian in Nendeln



Mit freundlicher Unterstützung durch:
Hilti Foundation, Pancivis Stiftung sowie
Musik und Jugend Förderstiftung Chur



Sara Domjanić

INTENDANTIN

Wenn ein Festival zum zweiten Mal stattfindet, beginnt aus einer Idee eine erkennbare Gestalt zu wachsen. Musik:Arte versteht sich als ein Ort, an dem Musik nicht nur erklingt, sondern Beziehungen herstellt: zwischen Werken, die einander spiegeln und aufeinander antworten, zwischen Menschen, die im Konzertsaal nicht nur zuhören, sondern entdecken, sowie zwischen Kunst und Alltag, der durch besondere Momente unerwartet weit wird.

Nach einem Schwerpunkt auf dem Fado im vergangenen Jahr richten wir den Blick in der zweiten Edition bewusst neu aus. In der diesjährigen Osterwoche wird das Programm sowohl von Klavier- und Streicherklängen als auch von der vielseitigen Klangwelt der Holz- und Blechblasinstrumente geprägt. Mehr Bläser, mehr klangliche Kontraste und eine grössere stilistische Vielfalt öffnen den Raum für neue Hörerfahrungen.

Das Eröffnungskonzert stellt Beethovens und Mozarts Es-Dur-Quintette wie zwei Spiegel nebeneinander: vertraut und doch eigenständig. Dvořáks Klavierquintett in A-Dur erweitert den Klangraum anschliessend zur slawisch gefärbten Spätromantik.

Der Ostersonntag beginnt in der Kapelle St. Sebastian mit Bachs „Chaconne“ – einer stillen, konzentrierten Einladung zur Einkehr, die in besonderer Weise zum österlichen Gedanken von Sammlung und Neubeginn passt. Darauf folgen Werke von Mozart und Dvořák in selten zu hörenden Kammermusikbesetzungen, bei denen das Gespräch zwischen den einzelnen Stimmen im Mittelpunkt steht.



FESTIVAL

Musik:Arte

Schuberts „Forellenquintett“ und Beethovens Septett in Es-Dur entfalten mit ihrem farbigen Klangspektrum und Miteinander einen Serenadencharme, der mit jeder Variation noch ausgeprägter wird.

Mit dem Sárközy Collective schlagen wir bewusst eine Brücke in eine andere Klangwelt: Roma-Traditionen treffen auf Klassik, Jazz sowie Folk und erinnern daran, dass Musik dort lebendig bleibt, wo sie Grenzen hinterfragt und überschreitet.

Im Abschlusskonzert kehrt die Klarinette zurück ins Zentrum. Brahms und Dohnányi zeigen unterschiedliche Sichtweisen auf Abschied und Neubeginn – zwei Variationswelten, die nachklingen und eine abwechslungsreiche musikalische Woche beschliessen.

Mir ist wichtig, dass Sie sich in diesen musikalischen Begegnungen wiederfinden können: vielleicht in der Ruhe eines langsamen Satzes, vielleicht in der Kraft eines energischen Finales oder im überraschenden Farbenreichtum einer seltenen Besetzung. Musik:Arte lädt Sie dazu ein, eigene Erinnerungen und Fragen mitzubringen, damit das Festival seine eigentliche Wirkung entfalten kann.

Ich freue mich darauf, Sie in Nendeln zu begrüßen und mit Ihnen diese vielseitige und berührende Osterwoche zu erleben. Wer sich auf mehrere Abende einlässt, wird spüren, wie sich ein roter Faden durch das Programm zieht – und wie jedes Konzert das nächste auf besondere Weise vorbereitet.

Ihre
Sara Domjanić



FESTIVAL Musik:Arte

1

SAMSTAG, 4. April 2026, 19 UHR Hagenhaus, Peter-Kaiser-Konzertsaal Eröffnungskonzert Perlen

Programm

Zwei musikalische Perlen in Es-Dur für Klavier und Bläser von Beethoven und Mozart stehen wie zwei Spiegel nebeneinander: gleiche Besetzung, gleiche Tonart, einmal klassisch ausgewogen und einmal schon mit dem für Beethoven typischen Witz und Nachdruck. Nach der Pause wechselt die Stimmung mit Dvořáks Klavierquintett in A-Dur von der Wiener Eleganz in eine spätromantische, slawisch gefärbte Klangwelt.

Sara Domjanić, Violine ³

Alexander Won-Ho Kim, Violine ³

Dagmar Korbar, Viola ³

Dorukhan Doruk, Violoncello ³

Ramón Ortega Quero, Oboe ^{1,2}

José António de Abreu, Horn ^{1,2}

Pablo Barragán, Klarinette ^{1,2}

Traian Sturza, Fagott ^{1,2}

Nuron Mukumi, Klavier ^{1,2}

Andreas Domjanić, Klavier ³

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott in Es-Dur, op. 16

I. Grave – Allegro ma non troppo

II. Andante cantabile

III. Rondo. Allegro ma non troppo

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott in Es-Dur, KV 452

I. Largo – Allegro moderato

II. Larghetto

III. Allegretto

– Pause –

Antonín Dvořák (1841–1904):

Klavierquintett in A-Dur, op. 81

I. Allegro, ma non tanto

II. Dumka. Andante con moto

*III. Scherzo (Furiant). Molto vivace –
Poco tranquillo*

IV. Finale. Allegro

Eintritt: 65 CHF



FESTIVAL Musik:Arte

2

SONNTAG, 5. April 2026, 17 UHR
Kapelle St. Sebastian, Nendeln
Strahlkraft

Programm

Von Bachs bekannter „Chaconne“ für Solovioline führt der Abend zu zwei seltenen Kammermusikbesetzungen mit solistischer Strahlkraft: Mozarts Oboenquartett gleicht einem kleinen Konzert, transparent und dialogisch, und Dvořáks Terzetto für zwei Violinen und Viola verbindet böhmische Tänze mit einem Variationsfinale. Gemeinsam ist allen Werken der Reiz des Wiederholens und Verwandels.

Noa Wildschut, Violine ^{1,3}

Alexander Won-Ho Kim, Violine ^{2,3}

Marko Milenković, Viola ^{2,3}

Dorukhan Doruk, Violoncello ²

Ramón Ortega Quero, Oboe ²

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Chaconne aus der Partita Nr. 2 in d-Moll,
BWV 1004

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):

Quartett für Oboe, Violine, Viola und
Violoncello in F-Dur, KV 370

I. Allegro

II. Adagio

III. Rondeau. Allegro

Antonín Dvořák (1841–1904):

Terzetto für zwei Violinen und Viola
in C-Dur, op. 74

I. Introduzione. Allegro ma non troppo

II. Larghetto

III. Scherzo. Vivace

IV. Tema con variazioni. Poco adagio

Kapelle St. Sebastian, Nendeln

Adresse: Sebastian-Strasse 9, 9485 Nendeln

Eintritt frei, Kollekte



FESTIVAL Musik:Arte



MONTAG, 6. April 2026, 19 UHR
Hagenhaus, Peter-Kaiser-Konzertsaal
Glanzlichter

Programm

Schuberts „Forellenquintett“ und Beethovens Septett in Es-Dur sind zwei Publikumsлюбlinge mit einer grossen Palette an Klangfarben: Kammermusik mit sinfonischem Atem. Beide setzen auf ungewöhnlich erweiterte Besetzungen, bei Schubert mit Kontrabass und Klavier, bei Beethoven mit drei Bläsern als Glanzlichter. Im Zentrum beider Werke steht jeweils ein Variationensatz über ein liedhaftes Thema, bevor ein spritziges Finale den Serenadencharme vollendet.

Sara Domjanić, Violine ²

Noa Wildschut, Violine ¹

Marko Milenković, Viola ¹

Dagmar Korbar, Viola ²

Dorukhan Doruk, Violoncello ¹

Alexander Warenberg, Violoncello ²

Lars Radloff, Kontrabass ^{1,2}

José António de Abreu, Horn ²

Pablo Barragán, Klarinette ²

Traian Sturza, Fagott ²

Nuron Mukumi, Klavier ¹

Franz Schubert (1797–1828):

Quintett für Klavier, Violine, Viola,
Violoncello und Kontrabass in A-Dur,
op. posth. 114, D 667 („Forellenquintett“)

I. Allegro vivace

II. Andante

III. Scherzo. Presto

IV. Tema con variazioni. Andantino

V. Allegro giusto

– Pause –

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Septett in Es-Dur, op. 20

I. Adagio – Allegro con brio

II. Adagio cantabile

III. Tempo di Menuetto

IV. Tema. Andante con Variazioni

V. Scherzo. Allegro molto e vivace

VI. Andante con moto alla Marcia – Presto

Eintritt: 65 CHF



FESTIVAL Musik:Arte

4

DIENSTAG, 7. April 2026, 19 UHR
Hagenhaus, Peter-Kaiser-Konzertsaal

Sárközy Collective Grenzenlos



Das Sárközy Collective ist ein Ensemble aus hochbegabten, preisgekrönten jungen Musikern, die ein einzigartiges Musikerlebnis jenseits von Genregrenzen schaffen. Auf der Grundlage von klassischer Musik, angereichert mit Elementen aus der Musik der Roma, Jazz und Folk, ziehen ihre Darbietungen das Publikum von der ersten bis zur letzten Note in ihren Bann. Sie traten bei renommierten Festivals auf und standen mit namhaften Orchestern in ganz Europa auf der Bühne. Ihr Repertoire reicht von Soloauftritten über Orchesterkooperationen bis hin zu gross angelegten visuellen Konzertproduktionen.

Mitglieder:

Lajos Sárközy, Violine
Rudolf Sárközy, Kontrabass
Julius Csik, Cimbalom
Drahoslav Bango, Klavier

Eintritt: **65 CHF**



FESTIVAL Musik:Arte

5

MITTWOCH, 8. April 2026, 19 UHR Hagenhaus, Peter-Kaiser-Konzertsaal Abschlusskonzert Abschied

Programm

Im Zentrum des Abschlusskonzerts steht die Klarinette: bei Brahms' Klarinettenquintett in h-Moll als dunkel-leuchtender Erzähler eines melancholischen Abschieds, der am Ende leise in sich zurückkehrt. Dohnányis Sextett in C-Dur erweitert danach das Klangspektrum mit Horn und Klavier, spätromantisch verankert und doch mit dem rhythmischen Glanz der 1930er-Jahre. Zwei Variationswelten, mit Traditionen im Rückblick und neu belebtem Puls.

Sara Domjanić, Violine ²

Noa Wildschut, Violine ¹

Alexander Won-Ho Kim, Violine ¹

Marko Milenković, Viola ²

Dagmar Korbar, Viola ¹

Alexander Warenberg, Violoncello ^{1,2}

José António de Abreu, Horn ²

Pablo Barragán, Klarinette ^{1,2}

Nuron Mukumi, Klavier ²

Johannes Brahms (1833–1897):

Klarinettenquintett in h-Moll, op. 115

I. Allegretto

II. Adagio

*III. Andantino – Presto non assai,
ma con sentimento*

IV. Con moto (Thema mit Variationen)

– Pause –

Ernst von Dohnányi (1877–1960):

Sextett für Klarinette, Horn, Violine, Viola,
Violoncello und Klavier in C-Dur, op. 37

I. Allegro appassionato

II. Intermezzo

III. Allegro con sentimento

IV. Finale. Allegro vivace giocoso

Eintritt: 65 CHF



Sara Domjanić

VIOLINE



Sara Domjanić, 1997 in Vaduz geboren, ist seit 2022 Konzertmeisterin der Düsseldorfer Symphoniker und international als Solistin gefragt. Sie studierte bei Antje Weithaas in Berlin und anschliessend bei Ana Chumachenco in München. Als Solistin konzertierte sie u. a. mit dem WDR Sinfonieorchester, dem Hong Kong Philharmonic Orchestra, dem Orchestre Philharmonique de Marseille, dem Kroatischen Rundfunkorchester (HRT), dem Sinfonieorchester Liechtenstein, dem Dubrovnik Symphony Orchestra, den Zagreber Solisten sowie mit dem Ensemble Esperanza, das mit dem „OPUS KLASSIK“ ausgezeichnet wurde. Ihre Auftritte führten sie u. a. in die Elbphilharmonie Hamburg, das Kennedy Center Washington, das Centre Culturel in Paris, nach Dubrovnik und ins Schloss Esterhazy. In der Saison 2024/2025 debütierte sie solistisch mit den Düsseldorfer Symphonikern unter der Leitung von Adam Fischer. Seit 2025 ist sie Intendantin des Festivals Musik:Arte in Liechtenstein.

Noa Wildschut

VIOLINE



Noa Wildschut, geboren 2001, hat bereits ihren Platz in der internationalen klassischen Musikszene eingenommen und wird regelmässig zu Festivals,

Rezitalen und Solokonzerten mit Orchester eingeladen. Sie erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit vier Jahren bei Coosje Wijzenbeek und studierte anschliessend bei Vera Beths in Amsterdam sowie bei Antje Weithaas in Berlin. Von 2014 bis 2019 war sie Mitglied von Mutter's Virtuosi und Stipendiatin der Anne-Sophie Mutter Stiftung. Seit 2016 ist die vielfach ausgezeichnete Geigerin Exklusivkünstlerin bei Warner Classics.

Alexander Won-Ho Kim

VIOLINE



Alexander Won-Ho Kim wurde in Seoul geboren und war Jungstudent bei Helge Slaatto und Zakhar Bron. Anschliessend studierte er bei Antje Weithaas und

Janine Jansen. Er wurde u. a. mit dem „Tonali Grand Prix 2014“ und dem 4. Preis beim „Max Rostal Wettbewerb 2019“ ausgezeichnet. Als Solist konzertierte er mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Zürcher Kammerorchester, dem Orchestre de Chambre de Lausanne und dem Münchener Kammerorchester. Der leidenschaftliche Kammermusiker war beim Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Sion Festival zu Gast.



Marko Milenković

VIOLA



Marko Milenković ist Solo-Bratschist im WDR Sinfonieorchester. Zuvor prägte er das Stuttgarter Kammerorchester als jüngster Solo-Bratschist.

Seit 2025 unterrichtet er als Professor für Bratsche an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Er ist zudem ein gefragter Gast-Solobratschist und konzertiert mit renommierten Orchestern in ganz Europa. Mit dem preisgekrönten Adelphi Quartett feierte er internationale Erfolge. Er studierte bei Tomislav Milošević und Thomas Riebl.

Dagmar Korbar

VIOLA



Dagmar Korbar begann im Alter von fünf Jahren Bratsche zu spielen und studierte an der Musikakademie in Zagreb und am Konservatorium in

Amsterdam. Von 2021 bis 2024 war sie Solo-Bratschistin des Netherlands Philharmonic Orchestra. Neben ihrer Karriere als Konzertmusikerin ist sie als Assistenzprofessorin für Viola an der Musikakademie in Zagreb tätig. Als Preisträgerin internationaler Wettbewerbe tritt sie als Solistin und Kammermusikerin, aber auch regelmässig als Gast-Solobratschistin mit Orchestern in ganz Europa auf.

Dorukhan Doruk

VIOLONCELLO



Dorukhan Doruk, 1991 in Istanbul geboren, begann seine Celloausbildung in seiner Heimat bei Dilbag Tokay und gab sein Solo-Debüt mit Orchester

im Alter von 13 Jahren. Später studierte er bei Claus Kanngiesser in Köln, bei Truls Mørk in Oslo und schloss sein Konzertexamen an der Universität der Künste Berlin bei Jens Peter Maintz ab. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe und konzertierte als Solist und Kammermusiker in den wichtigsten Sälen Europas. Seit 2023 ist er 1. Solo-Cellist der Tonhalle Düsseldorf.

Alexander Warenberg

VIOLONCELLO



Alexander Warenberg wurde 1998 in Voorburg, Niederlande, in eine Familie von Berufsmusikern geboren. Er studierte bei Monique Bartels in

Amsterdam und schloss sein Masterstudium an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson ab. Derzeit ist er Artist in Residence an der Queen Elisabeth Music Chapel und studiert bei Gary Hoffman und Jeroen Reuling. Er gewann den 3. Preis und einen Sonderpreis beim ARD-Musikwettbewerb 2024 und spielt auf einem Cello von D'Espine aus dem Jahr 1832.



Lars Radloff

KONTRABASS



Lars Radloff, geboren 1994, studierte bei Prof. Rick Stotijn und ist seit 2022 Mitglied der Düsseldorfer Symphoniker.

Im Jahr 2022 spielte er

erstmals als Mitglied der Kontrabassgruppe des Lucerne Festival Orchestra. Darüber hinaus ist er regelmässiger Gast bei bedeutenden Orchestern, darunter dem Mahler Chamber Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Swedish Radio Symphony Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem London Symphony Orchestra.

Ramón Ortega

Quero OBOE



Ramón Ortega Quero, geboren 1988 in Granada, gilt als einer der spannendsten Musiker seiner Generation. Eine wichtige Hürde nahm er im Jahr 2003, als ihn

Daniel Barenboim ins West-Eastern Divan Orchestra aufnahm. Von 2004 bis 2008 studierte er bei Gregor Witt an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Internationale Aufmerksamkeit als Solist erreichte er zudem, als er 2007 den 1. Preis beim ARD-Musikwettbewerb in München gewann. Er ist auf den wichtigsten Bühnen Europas zu Gast und seit 2008 Solo-Oboist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

José António de Abreu

HORN



José António de Abreu, geboren in Ponte de Lima (Portugal), ist seit 2018 Solo-Hornist der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Als gefragter Gastmusiker

trat er mit führenden Orchestern in Europa und Asien auf und spielte bei bedeutenden Festivals wie den Haydn-Festspielen und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Der versierte Solist und Kammermusiker ist Gründungsmitglied des Abreu Brass Trio und wurde bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnet.

Pablo Barragán

KLARINETTE



Pablo Barragán ist bekannt für seinen feinen Klang, sein grosses technisches Können, sein Bühnencharisma und seine grenzenlose Neugierde hinsichtlich der

programmatischen Gestaltung seiner Auftritte. Er erhielt seine Ausbildung in Sevilla am Konservatorium sowie an der Fundación Barenboim-Said. 2013 wurde er mit dem „Prix Credit Suisse Jeunes Solistes“ ausgezeichnet. Als einer der gefragtesten Klarinetten und Kammermusikpartner tritt er mit renommierten Orchestern und Musikern auf. Seit 2020 ist er Professor an der Barenboim-Said-Akademie in Sevilla und gibt zahlreiche Meisterkurse.



Traian Sturza

FAGOTT



Traian Sturza, geboren 1997 in Rumänien, erhielt seinen ersten Fagottunterricht im Alter von zehn Jahren an der Kunstschule in Iași. Nach seinem Ab-

schluss wurde er mit dem Woodruff Award Scholarship ausgezeichnet und absolvierte seinen Bachelor an der Schwob School of Music in Columbus, Georgia, bei Ronald Wirt und Stephanie Patterson. Er trat bei verschiedenen Musikfestivals auf und war u. a. stellvertretender Solo-Fagottist an der Oper in Malmö. Zurzeit studiert er bei Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater München.

Nuron Mukumi

KLAVIER



Der deutsch-usbekische Pianist Nuron Mukumi, geboren 1996 in Taschkent, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht und ein Jahr später seine

dirigentliche Ausbildung. Als 8-Jähriger dirigierte er das Sinfonieorchester Usbekistan mit Mozarts Klavierkonzert in d-Moll und spielte gleichzeitig den Klavierpart. Daraufhin erhielt er ein Stipendium an der Purcell School of Music in London. Später studierte er in Frankfurt und Paris. 2025 schloss er sein Konzertexamen bei Hubert Rutkowski in Hamburg mit Auszeichnung ab. Er tritt regelmässig als Solist mit verschiedenen Orchestern auf.

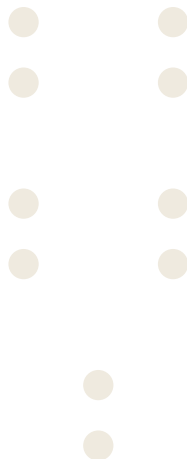
Andreas Domjanić

KLAVIER



Andreas Domjanić, 1995 in Vaduz geboren, ist ein liechtensteinischer Pianist und Kulturmanager, der auch als Korrepetitor und Klavierlehrer tätig ist. Er

begann mit sechs Jahren Klavier zu spielen und wurde bereits im Alter von elf Jahren als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen. Sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz schloss er mit Auszeichnung ab. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe, konzertierte international und veröffentlichte 2014 eine CD mit Werken von Mozart und Grieg.



FESTIVAL

Musik:Arte

Intendantin: Sara Domjanić

Gemeinnützige Stiftung Musikakademie in Liechtenstein

Feldkircher Strasse 18
FL – 9485 Nendeln
T + 423 798 33 53
info@musikakademie.li
www.musikakademie.li

Stiftungsrat der Musikakademie

Präsident

Alt-Regierungschef Otmar Hasler,
Gamprin-Bendern

Vizepräsident

Dr. Olav M. Behrens, Landau in der Pfalz

Christina Zeller, Vaduz
Dražen Domjanić, Nendeln
Adrian Frommelt, Triesen
Prof. Dr. Jürg Kesselring, Bad Ragaz
Kian Soltani, Zürich

Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer

Beat Fehlmann, Steg/Triesenberg

Fotonachweis: Alle Bilder wurden zur Verfügung gestellt.

Druck: Gutenberg AG

Satz: Two Foxes

Lektorat: Uta Pastowski

Konzept: KULMAG Kulturmanagement AG

© Musikakademie in Liechtenstein

Platzreservation

Die Anzahl der Plätze ist auf max. 100 beschränkt.

Wir empfehlen eine frühzeitige Reservation: online unter www.ticketing.li,
per E-Mail an hagenhaus@ticketing.li bzw. telefonisch unter +423 262 63 52.

Die Konzerte finden im Peter-Kaiser-Konzertsaal des Hagenhauses und in der
Kapelle St. Sebastian in Nendeln statt.

Einlass ist jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Programmänderung vorbehalten

Musikakademie Betreibergesellschaft Anstalt

Feldkircher Strasse 18
FL – 9485 Nendeln
Office: T +423 262 33 53
office@musikakademie.li
Ticketing: T +423 262 63 52
hagenhaus@ticketing.li

Verwaltungsräte

Otmar Hasler
Alexander Schaaf

Geschäftsführer

Andreas Domjanić
Beat Fehlmann

